

*Einab der Mikroelektronik
international in 4 Bereichen fest
geschwellig:*

- Konsumgüterelektronik
- Computertechnik
- Nachrichtenelektronik
- Industrieelektronik

Standortbestimmung

Unsere Zeitschrift „radio fernsehen elektronik“ ist während ihres 35jährigen Bestehens getreuer Begleiter, Förderer und auch Kommentator der Entwicklung der Elektronik in der DDR gewesen. Freilich herrschten im Jahre 1952, als rfe als „Deutsche Funk-Technik“ ins Leben gerufen wurde, andere technische Bedingungen. Die Elektronik beschränkte sich auf die Nachrichtentechnik allgemein, von besonderem Interesse war die Anwendung dieser Technik in der Konsumgüterelektronik, also der Rundfunk- und Fernsehtechnik sowie der Elektroakustik, einschließlich der dazugehörigen Meßtechnik. Das waren dann auch die „klassischen“ Aufgaben von „radio und fernsehen“, wie unsere Zeitschrift ab 1954 hieß. Daran änderte sich erst etwas, als in der DDR die Halbleitertechnik festen Fuß faßte. Die Miniaturisierung elektronischer Schaltungen eröffnete neue Möglichkeiten, Elektronik anstelle anderer Lösungen z. B. in der Datentechnik und in der Meßtechnik einzusetzen.

Mit der forcierten Entwicklung der Rechen- technik Anfang der sechziger Jahre wandelte sich auch das Profil von „radio und fernsehen“, weil sich unsere Zeitschrift stets im weitesten Sinne für die Belange des Praktikers zuständig fühlte. Es wurde jetzt erforderlich, sich in zunehmendem Maße der digitalen Elektronik anzunehmen. Dazu gehörte auch die Verbreitung theoretischer Grundlagen dieser Technik, mit deren Hilfe erst Verständlichkeit geschaffen wurde – die Digitaltechnik war damals noch neu und gehörte noch nicht zum Grundlagenwissen eines jeden Elektronikers. Im Titel unserer Zeitschrift machte sich das 1968 durch eine erneute, die letzte, Umbenennung bemerkbar; zu den Begriffen „Radio“ und „Fernsehen“ kam „Elektronik“, dies in deutlich größerer Schrift. Damit kehrten wir uns nicht von der Konsumgüterelektronik ab, sondern folgten vielmehr der technischen Entwicklung, indem wir das Profil von rfe der Gesamtelektronik anpaßten und uns nicht nur auf ein Teilgebiet beschränkten. Dies und die damit verbundene Zuwendung auch zur Digitaltechnik fanden nicht nur Zustimmung bei unseren Lesern. Die bis dahin ausschließlich mit Analogtechnik beschäftigten Fachkollegen, besonders aus dem Bereich der Konsumgüterelektronik, waren noch nicht der Meinung, daß die in

rfe zu findende Digitalelektronik für sie von praktischer Bedeutung wäre. Doch gab die technische Entwicklung unserer Veröffentlichungspolitik, die in ihren wesentlichen Teilen von unserem unvergessenen Peter Schäffer begründet worden ist, recht. Heute ist die Digitaltechnik auch aus Geräten der Konsumgüterelektronik nicht mehr wegzudenken. Derjenige war gut beraten, der sich vor knapp 20 Jahren dieser Technik stellte und heute nichts mehr nachzuholen hat.

Mit der weltweiten energischen Entwicklung der Mikroelektronik und dem verbreiteten Einsatz von Mikroprozessoren in vielen Bereichen der Wirtschaft verhielt es sich am Anfang der siebziger Jahre ähnlich. Wieder galt es, eine neue Technik zu propagieren, von der sich vorerst lediglich sagen ließ, daß ihr Einsatz von größtem Nutzen sein würde. Grenzen waren vor noch nicht 15 Jahren so wenig wie heute abzusehen, gegen diese Technik schien damals nur zu sprechen, daß sie in der DDR erst zielstrebig entwickelt werden mußte. Das ist geschehen, und wir veröffentlichten bis jetzt zahllose Fachartikel, Nachrichten und Kurzberichte, die zeigten, wie mit dieser neuen Technik umzugehen ist, um sie sinnvoll einsetzen zu können. Die von unseren Autoren vermittelten Erfahrungen halfen vielen Lesern, die ihnen an anderer Stelle gestellten Aufgaben schneller und vielleicht auch besser zu lösen. Doch wieder war es so, daß die Mikrorechentechnik noch nicht von jedem Fachkollegen sinnvoll angewandt werden konnte, er also in seiner Fachzeitschrift viele Beiträge fand, denen er keinen sofortigen Nutzen abgewinnen konnte. Inzwischen dürfte das anders sein. Internationale Vergleiche zeigen, daß die Mikrorechentechnik untrennbarer Bestandteil der Elektronik ist, sie wird zu einem beträchtlichen Teil in Schaltungen und Geräten gerade außerhalb der Computertechnik eingesetzt. Besonders mit der Bereitstellung von Einchip-Mikrorechnern ist jetzt auch in der DDR die Möglichkeit gegeben, mit geringstem materiellen Aufwand komplexe Schaltungen unterschiedlichster Art aufzubauen. Das ist eine qualitative neue Stufe, denn gerade mit derartigen Bauelementen kann jetzt die Rechentechnik in ihrer Vielfalt in jedem beliebigen Gerät, in jeder beliebigen Schaltung eingesetzt wer-

den. Und das wird in naher Zukunft auch in der DDR technischer Standard sein. Wer hätte das in den 60er Jahren schon so klar sehen können!

In der letzten Zeit erreichten uns zahlreiche Vorschläge, jetzt, da es in der DDR eine Zeitschrift „Mikroprozessortechnik“ gibt, die sich der Computertechnik und der technischen Informatik widmen soll, die Mikrorechentechnik in rfe nicht weiter zu behandeln und wieder zum „alten“ Profil von „radio und fernsehen“ zurückzukehren. Das ist völlig unmöglich. Wir sehen die Elektronik weiterhin in ihrer Gesamtheit. Wo sollten heute Grenzen zwischen früher selbständigen Fachgebieten gezogen werden?

Unsere Zeitschrift rfe wird sich der Praxis der Elektronik widmen. Dazu gehört selbstverständlich auch die Vielfalt der Konsumgüterelektronik, die weiterhin ein Schwerpunkt in der von rfe zu behandelnden Thematik bleibt. Allerdings: Jeder zu veröffentlichende Fachbeitrag bedingt, daß eine neuentwickelte Schaltung oder ein neues Gerät vorliegt, worüber zu berichten sich lohnt und was von breiterem Interesse ist. Und gerade auf deren Entwicklung hat die Redaktion keinen Einfluß! Es sei an dieser Stelle versichert, daß wir derartige Manuskripte nach Eingang stets schnellstens veröffentlichen, weil uns wohlbekannt ist, wie dringend viele Leser darauf warten.

Die Computertechnik wird in ihrer Vielfalt auch weiterhin auf unseren Seiten zu finden sein, wobei praktische Aspekte, wozu auch deren Anwendung durch den Praktiker und natürlich die Schaltungstechnik gehören, im Vordergrund stehen werden. Den wichtigsten Schwerpunkt unserer Arbeit aber werden nach wie vor die elektronischen Bauelemente (aller Integrationsgrade, aller Technologien, aktive und passive) und deren praktische Anwendung bilden. Wir sind bestrebt, mit Hilfe unserer Leser und Autoren „radio fernsehen elektronik“ als das zu erhalten, was sie ist: die Zeitschrift für die Praxis der Elektronik, die jedem an diesem Gebiet Interessierten, sei es beruflich oder in der Freizeit, interessante und wichtige Informationen zu geben vermag. Dazu bedarf es auch der aktiven Mitarbeit besonders unserer volkseigenen Industrie, die in der Fachpresse einen leistungsfähigen Partner hat.

W. E. Schlegel

rfe

VEB Verlag Technik
Redaktion der Zeitschrift
radio fernsehen elektronik

Jahresthemenplan 1987

Der Jahresthemenplan 1987 stützt sich auf die vom Redaktionsbeirat bestätigte langfristige Konzeption unserer Zeitschrift für den Zeitraum 1986 - 1990 und auf die Beschlüsse und Dokumente der Partei- und Staatsführung der DDR, die die Entwicklung und Anwendung der Mikroelektronik betreffen. Unsere Zeitschrift radio fernsehen elektronik hat, daraus abgeleitet, die Aufgabe, die Anwendung der Mikroelektronik im weitesten Sinne entsprechend den Erfordernissen der Volkswirtschaft zu forcieren. Dazu gehören weiterhin Themen wie die Arbeit mit Gate-Arrays, Bauelementebibliotheken für Semi-Kunden-IC, moderne Montagetechnologien für Bauelemente (SMDs) u. ä., die im Jahresthemenplan 1986 zwar bereits enthalten waren, aber noch nicht im Jahr 1986 realisiert werden konnten.

Die Zeitschrift radio fernsehen elektronik versteht sich als Zeitschrift für die Praxis der Elektronik, die Beiträge sind hardwarebezogen. Theoretische Grundlagen werden nur soweit behandelt, wie sie zum Verständnis des Beitrages erforderlich sind bzw. dann, wenn ihre Kenntnis fundamentale Bedeutung hat. Software-Beiträge werden nur noch dann veröffentlicht, wenn sie praktische Bedeutung für die Ingenieurarbeit haben (z. B. Netzwerkanalyse, Filterberechnungen u. ä.).

Schwerpunktfachgebiete

1. Elektronische Bauelemente (integriert, aktiv, passiv) aller Technologien und Integrationsgrade, ihre Eigenschaften und Anwendungen
2. Hardware der Mikrorechentechnik für volkswirtschaftlich wichtige Anwendungen
3. Elektronische Meßtechnik, Meßverfahren, Vorstellung neuer Geräte, Gebrauchswertemhöhung durch Erfüllung neuer Prinzipien und Technologien

4. Konsumgüterelektronik (Radio Fernsehen, Elektroakustik, Speichertechnik), Gerätevorstellungen, Service, Gebrauchswerterhöhung durch Einführung neuer Prinzipien und Technologien
5. Qualität, Technologie, Zuverlässigkeit elektronischer Baugruppen und Geräte, Prüftechnologien, Testverfahren
6. Vorlaufinformationen über Trends der internationalen Technik.

Detaillierte Auskunft über die Gesamtheit der in rfe behandelten Fachgebiete gibt die als Anlage 1 dem Jahresthemenplan beigelegte Gliederung des Jahresinhaltsverzeichnisses.

Um aktuelle Beiträge zu den Schwerpunktfachgebieten veröffentlichen zu können, bedarf es der Zusammenarbeit mit der volkseigenen Industrie, besonders mit den Kombinat Mikroelektronik, Elektronische Bauelemente, Keramische Werke Hermsdorf, Rundfunk und Fernsehen, Nachrichtenelektronik, Zeiss JENA, Robotron. Wichtige Partner, die auch entscheidend den technischen Fortschritt in der DDR beeinflussen, sind die Institutionen des Hoch- und Fachschulwesens und der Akademie der Wissenschaften. Innerhalb der gesamten Schwerpunktthemen wird besonderes Gewicht auf die sinnvolle Anwendung der Mikrorechentechnik und deren Vorteile gelegt werden. Dazu gehört auch die Anwendung der in der DDR gefertigten Kleincomputer, besonders an Ingenieurarbeitsplätzen, wobei auf die Veröffentlichung umfangreicher Programme verzichtet wird. Obwohl ab 1987 eine zweite Zeitschrift für die Mikroelektronik (Mikroprozessortechnik) existieren wird, werden in rfe weiterhin spezielle, praxisbezogene Beiträge der Mikrorechentechnik veröffentlicht werden (s. Anlage 1), die für einen möglichst großen Leserkreis von praktischem Interesse und vor allem aktuell sein müssen. Gerade um diese zweite Forderung zu erfüllen, wird die Redaktion in verstärktem Maße die Mitarbeit von Gutachtern in Anspruch nehmen müssen. Beiträgen zur Mikrorechnersoftware steht die Redaktion ablehnend gegenüber, sofern sie nicht unmittelbar zur Funktion einer vorgestellten Schaltung gehören (z. B. PROM-Inhalt).

Neu in rfe wird die Behandlung auch privat oder über die Intershops eingeführter Geräte der Computertechnik sein. Die Ursache dafür ist darin zu suchen, daß derartige Geräte z. T. bereits eine

sehr große Verbreitung auch in Institutionen und volkseigenen Betrieben (z. B. über An- und Verkauf) gefunden haben und sie somit der Lösung volkswirtschaftlicher Aufgaben dienen. Dies soll unterstützt werden, indem Schaltungen vorgestellt werden, wie diese Geräte auch mit DDR-Technik zusammenarbeiten können. Voraussetzungen zur Veröffentlichung solcher Beiträge sind

- volkswirtschaftliche Bedeutung
- Realisierung der vorgestellten Schaltung mit DDR- bzw. RGW-Bauelementen
- vorherige Absprache mit der Redaktion.

Es ist aber nicht vorgesehen, diese Öffnung der Zeitschrift auch auf Geräte der Konsumgüterelektronik, die auf die genannte Art importiert wurden, auszudehnen.

Da sich der Umfang der Zeitschrift nicht verändern wird, ist auf die Wahrung der Proportionen der Schwerpunktfachgebiete zu achten.

Beiträge zur Aus- und Weiterbildung von Fachleuten sind in rfe stets willkommen, wenn sie auch jeweils den modernsten Stand der Technik berücksichtigen, der in anderen (meist älteren) Lehrwerken nicht zu finden sein kann. Dabei spielt die Weiterbildung der Mitarbeiter im Service eine besondere Rolle.

Allen in rfe zu veröffentlichenden Artikeln soll gute Verständlichkeit und leichte Faßbarkeit gemeinsam sein. Das ist besonders für diejenigen Leser von Bedeutung, die sich in eine für sie neue Technik einarbeiten wollen.

In all diesen Ausführungen wurde nicht speziell auf die Schwerpunkte 3. bis 6. eingegangen. Sie werden in Qualität und Quantität wie bisher von rfe vertreten sein.

Die Charakteristik der Zeitschrift ist in der Anlage 2 enthalten. Dieser Jahresthemenplan wurde am 13. November 1986 vom Beirat der Zeitschrift radio fernsehen elektronik bestätigt.

W. E. Schlegel
Verantwortlicher Redakteur

Berlin, am 17. 11. 1986

Stellungnahme zur Konzeption der Beischniff rfe

- Konzeption aufgestellt, ab die 2. Phase im 1. Jhr wird nicht erdient
- Konzept 1 Jhr vom Betrieb erhalten, steht unabweichend, da gerade auf den 1. Betrieb die nächste Bestimmung mit Beischniff der Konzeption
- Konzept für alle nur Gänge im 1. Jhr 25% der Beischniff = rfe, sel. unv. nov.
- Teil der neuen Beischniff, alles in ein Beischniff
- Seit ~~1986~~ 1986 hat der Betrieb noch reform
- ~~Beischniff~~
das Projekt der Beischniff, versteht sich als ~~Beischniff~~
so folgt bei der Beischniff bis bei der Beischniff
von Caputem
wird aufgestellt durch Betrieb ~~Beischniff~~
selbst

(2)

Selbst vor. neue Erhebung der Konzepte,
Papier für vpe
wie es ist, jedoch die Subprozesse und Aspekte betont
Es sind die gesamte Hauptfälle für vpe, für die
Aufmerksamkeit, die die meisten Bereiche für

• vpe liegt auf dem Weg ab 100 L1 über
Subprozessentwicklung

• in der Regel, ist die Anzahl in der die
Veröffentlichung ausreicht

• ganz klar mit Überlegung und Anwendung,
Es geht aber nicht, das sind die besten
Weg der freien Arbeit über.

③

Service Marketing bedient - Elementen verbindet aus
allgemeine Probleme der Elementen selbst,
aber - es ist wie Elementen für die Praktiken
selbst

~~⇒~~ abgeleitet vfe

⇒ abgeleitet fP

Aufzeichnung von
Abgrenzung des Profils
fP + vfe
Abgrenzung

Name	Klasse	Unterrichtsfach	Datum
------	--------	-----------------	-------

Abgrenzung des Veröffentlichungsgebietes der Zeitschriften
Mikroprozessortechnik und Radio, Fernsehen und Elektron

Wir sind ~~aus~~ Anfragen an die Redaktion und Gespräche
mit Lesern auf Tagungen und ähnlichen Veranstaltungen
erfahren wir immer wieder, daß bei einer breiten Leserschaft

|| Unklarheit über das Veröffentlichungsgebiet die beidseitige
Abgrenzung beider Zeitschriften besteht. Mehrfach wurde an
uns die Bitte von Pöschinger herangebracht, eine Klärung
herbeizuführen. Insbesondere durch die "Mandatbestimmung"
|| in rfe 1/87, und viele Leser irritiert, die gelofft hatten,
in der Zeitschrift Mikroprozessortechnik "alles" über Mikroprozessor-
technik zu finden in einer Zeitschrift ~~unter~~ Mikroprozessortechnik
zu finden, nämlich in der MP. Auch nach Erscheinen
der ersten ^{MP-} Ausgabe wußten wir feststellen, daß willkürliche Beiträge
aus dieser Thematik, die ~~100%~~ 100prozentig in der MP
gehören, in der rfe veröffentlicht wurden.

Wir sind der Meinung,

Wir bitten in dieser Angelegenheit, ^{um klare Festlegungen von der} ~~seitens der Verlagsleitung~~ ^{Brief}
~~klare Festlegungen zu treffen.~~ In der Anlage ist ein Schreiben
von Dr. Schulze, Beiratsmitglied ^{Redaktion} Beiratsmitglied der MP,

an die ^{Redaktion} Beiratsmitglied, das die Meinung des Kombinats Mikroelektronik
widerspiegelt. Sollte es erforderlich sein, kann ein ^{entsprechendes} Verzeichnis
ähnlichen Inhalts vom Generaldirektor des Kombinats an D
gerichtet werden.

Name	Klasse	Unterrichtsfach	Datum
------	--------	-----------------	-------

In diesem Zusammenhang wollen wir darauf hinweisen, dass es letztendlich die "Sinnese" des Kombi des Mikroelektronik zur Gründung der Zeitschrift führte.

Kamen nicht ab und zu
 Nebenbei ist es so, dass sich Überschneidungen nicht vermeiden lassen. Aber es geht nicht, dass zwei Fachzeitschriften für nahezu den gleichen Leserkreis auf weite Strecken die gleichen Fachgebiete bearbeiten. Ob eine derartige "Konkurrenz" wünschenswert ist, bleibt recht fraglich, zumal die vfe über bessere Bedingungen verfügt:

- sehr doppelte Seitenanzahl (es ist schon vorgekommen, dass in einer Ausgabe der vfe mehr ^{als 32} Druckseiten ^{zur} Mikroprozessoren- / Mikrocomputertechnik veröffentlicht ~~hat~~, ~~es~~ wurde)
- günstiges Preis- / Kostenverhältnis
- bessere personelle Besetzung der Redaktion vfe.

Nachfolgend ^{stellen} wir ^{vor} einen Kompromiss ausgearbeitet, der sicher noch der Spezifizierung bedarf, aber bei entsprechender Flexibilität wahrscheinlich auch für die vfe akzeptabel sein dürfte.

Grundsätzliche Veröffentlichung zur Mikroprozessortechnik / Mikrocomputer-
 Technik ~~was~~ (z.B. ~~neues~~ ^{Beiträge über} ~~Mikroprozessorsystem, Mikrocomputer~~)
 gehört ~~Strategie~~ (z.B. ^{Beiträge über} ~~Neuerfindungen und Trends auf dem~~
~~Gebiet Mikroprozessors und Mikroprozessortechniksysteme und Mikrocomputer~~)
 gelöst ausschließlich in die mp. ~~Elemente~~ ^{die Veröffentlichung über} Bauelemente der Computer-
technik, die primär in einem Mikroprozessorsystem gelöst
 (in der Regel nicht mehr als 20, z.B. Floppy-Disk-Controller),
 und ^{Beiträge über} ~~den~~ Applikation. Berücksichtigt war, ~~dass diese Bauelemente~~
~~mit einer Breite~~ (Vergleichsweise in einem BB was
 liegt BB

Was ist der Meinung, dass ^{die} langfristige Konzeption der rtk
 (rtk vom November 1985), ^{in der} ~~die~~ aus objektiven Gründen die
 Existenz und die Aufgaben der wichtigsten Schwesbereichs nicht
 berücksichtigt ^{in einigen Punkten} ~~und~~, ~~aber~~ ^{der} ~~überarbeitet~~ ^{bedarf} (z.B. ~~in~~ ^{der} ~~Teil~~ ^{4.1.}),
 nicht mehr voll gültig sein kann.

(bei Michel Gnapplert Libenide von 8 oder 10 Punkten)

- ~~- Adles & K in Kleinschul~~
- ~~- Vorlage Kassenwie Melanogaster versch~~

Abgang vfe

1. Abgang wird von Genen gesteuert, behält allgemein Ähnlichkeit mit Abgang von vfe \rightarrow Teilweise der elikopromer-aktiv / aktiviert
2. Teilweise Mutationen durch Mutationen wird nicht möglich als bei der Genung von Mutare. Bei Teilweise Mutationen wie die Mutare bei der Reduktion
3. In der Argumentation Robert Folger auf zu Geword physikalisch, dass 30% Robert der Veröffentlichung ^{in der Reduktion} begeben der MW Mittelteil der elik
4. Die Reduktion, die von

5. Abgang Klasse Folger von der Mutare in Robert beide Reduktion

Abgang von Argumentation (wo u.a. Veröffentlichung in Leitungslehre, optischen, Melanogaster von Japan Versuch) und Konzeption

Die Gene Reduktion als MW, 1. nach Seite (es schon vorgehen, dass die vfe auf nach Seite der MW Reduktion hat 1. mit Melanogaster-technik, 2. primäre Teilweise Leitungslehre, 3. Gene Reduktion bei der Reduktion

Name	Klasse	Unterrichtsfach	Datum
<p>6. Koprozente Potitalgen zu LIV-VLSTI - Methoden Gase - Aray - Methoden, Lern - Karte partiel Methoden</p>		<p>vpe usw - Abstraktion der Koprozentebeispiel / Mitochondrien</p>	
<p>oder Ketschiffe müssen ^{Umsatz} kurz in ¹⁰ 100 Teilbetrie mit übernehmen, insbesondere vpe</p>			
<p>Mittelstand - in ¹⁰ 100 Jahren, Mittelstand</p>			